

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 80 Rpt., bei Lieferung post frei 85 Rpt. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 5-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Verläufe Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr anzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. VI.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 166

Dienstag, den 19. Juli 1938

90. Jahrgang

# Frieden und Gerechtigkeit

## Ungarns Freundschaft zur Achse Berlin — Rom

Bei dem vom italienischen Regierungschef Mussolini zu Ehren des ungarischen Ministerpräsidenten T. Imreedy im Palazzo Venezia veranstalteten Essen, an dem die Spitzen von Staat, Partei und Wehrmacht sowie Vertreter von Kammer und Senat teilnahmen, richtete Mussolini an den ungarischen Ministerpräsidenten einen Trinkspruch, in dem es u. a. heißt:

Vielfältige grundlegende politische und wirtschaftliche Interessen sowie Ziel eines höheren Ideals des Friedens und der Gerechtigkeit bilden die Basis der italienisch-ungarischen Beziehungen. Auf dieser Gemeinschaft der Ziele und der Interessen beruht auch die Beständigkeit der Beziehungen zwischen den beiden Ländern und ihrer Entwicklung auch im weiteren Rahmen der Beziehungen zu anderen Staaten.

Besonders im Donauraum, der aus natürlichen Gründen Italien und Ungarn direkt interessiert, stimmen sie in einer Politik der Zusammenarbeit überein, die sich nicht abschließt und noch weniger gegen andere gerichtet ist, sondern allen offen steht, die, wie wir, auf eine Aktion der Ordnung und des Wiederaufbaues abzielen.

Dieser Politik leisten im allgemeinen Interesse der Wirklichkeitsinn und der Friedenswille, die die Achse

Rom — Berlin und unser aufrichtiges Einvernehmen mit Jugoslawien bestimmen, einen wertvollen Beitrag.

Der ungarische Ministerpräsident Imreedy antwortet u. a. wie folgt: Der Zweck unserer gegenwärtigen Reise ist, dem Frieden und der Gerechtigkeit zu dienen, und unsere Unterredungen mit Eurer Exzellenz sind gerade, weil sie dem Frieden und der Gerechtigkeit dienen wollen, nicht exklusiver Art und gegen andere gerichtet, sondern erstreben vielmehr die Möglichkeit, die freundschaftlichen Beziehungen mit neuen Nachbarstaaten zu entwickeln, die von dem gleichen Versöhnungsgeist befeuert sind.

Die festen Bande, die seit langen Zeiten uns mit Italien verbinden, wie auch die traditionelle und aufrichtige Freundschaft, die auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet zwischen Ungarn und dem Deutschen Reich, das unser Nachbar geworden ist, besteht, d. h., unsere freundschaftliche Beziehung zur Achse Berlin — Rom erfüllen uns mit der Hoffnung, daß unsere Bemühungen zur Verwirklichung eines dauerhaften und gerechten Friedens ihre Früchte tragen und die friedliche Entwicklung des Kontinents auf festere Grundlagen stellen werden.

## Bülow-Schwante geht nach Brüssel

Freiherr von Dörnberg Chef des Protokolls

Der Führer und Reichskanzler hat den Chef des Protokolls, Gesandten von Bülow-Schwante, zum deutschen Gesandten in Brüssel ernannt. Der bisherige dortige Gesandte Freiherr von Richtigshofen wird demnächst eine anderweitige Verwendung finden.

Zum Chef des Protokolls hat der Führer und Reichskanzler den Vortragenden Legationsrat Gesandten Frhr. von Dörnberg ernannt. Der bisherige stellvertretende Chef des Protokolls, Vortragender Legationsrat Volke, wird den Posten des Botschaftsrates an der Botschaft in Tokio mit der Amtsbezeichnung Gesandter übernehmen.

## Reichswirtschaftsminister Funk in Karlsruhe

Reichswirtschaftsminister Funk traf am Montag zu einem Besuch des Reichsstatthalters und Gauleiters Robert Wagner in Karlsruhe ein. Auf Einladung des Reichsstatthalters fand eine eingehende Aussprache mit den führenden Wirtschaftskreisen des Landes Baden statt, wobei insbesondere alle Fragen erörtert wurden, die sich aus der Grenzlage der badischen Wirtschaft und ihrer starken Exporttätigkeit ergeben. In seinen Ausführungen hob Minister Funk die Notwendigkeit einer Verstärkung der Verantwortung der Selbstverwaltungsgremien der Wirtschaft und einer mehr dynamischen Gestaltung der staatlichen Wirtschaftspolitik, vor allem auch auf dem Gebiet des Außenhandels hervor.

## 1200 Geographen in Amsterdam

Eröffnung des Internationalen Geographischen Kongresses

In Amsterdam wurde der 15. Internationale Geographische Kongress feierlich eröffnet. Die festliche Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses der „Union Géographique Internationale“, Sir Charles Clouse, eröffnet, der in seiner Ansprache darauf hinwies, daß die Welt heute so gut wie vollkommen entdeckt ist und das Interesse sich infolgedessen mehr und mehr auf die Frage konzentriert, wie sich die Menschheit mit der beschränkten Erdoberfläche abzufinden hat. Wir seien zwar noch nicht an der Grenze aller Hilfsquellen der Erde, doch seien diese Hilfsquellen keineswegs unerschöpflich.

29 Staaten nehmen offiziell an dem Kongress teil. 1200 Gelehrte sind zusammengekommen, um im Laufe der nächsten zehn Tage im Kolonialinstitut in Amsterdam an Hand von mehr als 400 ausführlichen Mitteilungen die Ergebnisse ihrer Studien und Untersuchungen auszutauschen. Die einzelnen geographischen Spezialgebiete sind zu diesem Zweck in sechs Sektionen eingeteilt. Die erste Sektion beschäftigt sich im Anschluß an Vorträge mit kartographischen Fragen, wobei die Bedeutung der Photographie aus der Luft im Vordergrund steht. In der zweiten werden naturwissenschaftlich-geographische Themen behandelt. Im Mittelpunkt des Kongresses steht die soziale Geographie oder die Geographie des Menschen, der die dritte Sektion gewidmet ist. Hier geht es um teilweise sehr aktuelle Fragen, wie über die heutigen Wanderungsströme der Menschen, über das Verhältnis der Stadt zum Land und über die Frage europäischer Siedlungen in den Tropen. Die vierte Sektion beschäftigt sich mit der Geschichte der Geographie, die fünfte mit Themen, die unter dem Leitwort „Die Landschaft“ zusammengefaßt sind, woran sich vor allem deutsche Gelehrte beteiligen, und die sechste Sektion mit der Methodik und Didaktik der Geographie.

Best Eure Heimatzeitung!

# Chamberlains Briefwechsel mit Daladier

## Anfragen im Unterhaus vom Ministerpräsidenten beantwortet

Der englische Ministerpräsident Chamberlain mußte im Unterhaus wieder eine ganze Flut von Anfragen seitens der Opposition über sich ergehen lassen. Zunächst über seinen Briefwechsel mit Daladier befragt, erklärte Chamberlain, daß die Briefe privaten Charakter besitzen und die enge Übereinstimmung der beiden Regierungen in allen Fragen gemeinsamen Interesses betont. Der Briefwechsel schließt aber keine neuen Verpflichtungen für England in sich.

Der Abgeordnete Henderson von der Arbeiterpartei stellte Fragen über die Inkrassierung des Abkommens mit Italien. Chamberlain erklärte, daß das Abkommen erst in Kraft gesetzt werden könnte, wenn die englische Regierung die spanische Frage für geregelt ansehe. Die englische Regierung hoffe, daß die Zurückziehung der Freiwilligen diese Regelung beschleunigen werde. Auf eine weitere Anfrage verneinte Chamberlain, daß die französische Regierung Vorstellungen des Inhalts erhoben hätte, daß das Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens vor Abschluß eines ähnlichen Abkommens zwischen der französischen und der italienischen Regierung als unfreundlicher Akt angesehen werden müßte.

## Besprechungen bei Bonnet

Der französische Außenminister Bonnet hatte eine Reihe wichtiger Besprechungen mit den Vertretern verschiedener Mächte. In gutunterrichteten politischen Kreisen stellt man besonders die Unterredung mit dem tschecho-slowakischen Gesandten in den Vordergrund. Bonnet hatte ferner eine Unterredung mit dem englischen Botschafter, mit dem er ein zusätzliches Wirtschaftsabkommen in Zusammenhang mit der Abschaffung der Kapitulationen in Marokko unterzeichnete. Auch der amerikanische Botschafter stattete dem französischen Außenminister einen Besuch ab, um sich über die allgemeine europäische Lage, insbesondere hinsichtlich der tschecho-slowakischen Lage zu unterrichten.

## Dimitroff rät den Tschechen

Rotspanische Methoden als Vorbild empfohlen.

Während man in Spanien von Seiten der Roten Hilfe rufe hört, glaubt die Moskauer Presse, zum Jahrestag

des spanischen Bürgerkrieges verkünden zu können, daß die Kraft Rotspaniens noch nicht gebrochen sei, und der endgültige Sieg müsse der Volksfront zufallen.

Auslassungen Dimitroffs in der „Pravda“ haben insofern Bedeutung, als er auch die Tschecho-Slowakei erwähnt und betont, daß hier ebenso wie in Frankreich und China der Einfluß des spanischen Beispiels zu spüren sei.

Und zum Spanienkrieg sagt er, daß er ein Musterbeispiel dafür darstelle, mit welchen Methoden und mit welchen Zielen die „Volksfronten“ unter Führung der Kommunisten den „Faschismus“ bekämpfen müssen.

Noch einmal weist Dimitroff dann in diesem Zusammenhang auf sein Angebot an die Leitung der Zweiten Internationale hin, „gemeinsame Aktionen“ in der Art von Streiks, „proletarischen Sanktionen“ usw. zugunsten Rotspaniens einzuleiten. Die Komintern setze sich dagegen nach wie vor für „konkrete Aktionen“ zugunsten Spaniens ein und betreibe „das einmütige Vorgehen des internationalen Proletariats“.

## Rumänische Königsstandarte halbmaß

Königinmutter Maria gestorben.

Königinmutter Maria von Rumänien, deren Zustand sich im Laufe des Montags von Stunde zu Stunde verschlechterte, ist um 17 Uhr MZ. im Schloß Pelişor in Sinaia verschieden. Auf dem Bukarester königlichen Stadtschloß wurde sofort die Königsstandarte auf Halbmaß gesetzt. Am Totenbett der Königin weilten König Carol, Kronprinz Michael und Prinzessin Elisabeth.

Königin Maria von Rumänien wurde 1875 als Prinzessin von Edinburgh geboren. 1893 vermählte sie sich mit dem Prinzen Ferdinand von Hohenzollern-Sigmaringen, dem Keffen König Carols I. von Rumänien und damaligen rumänischen Kronprinzen. Ihr Gemahl Ferdinand bestieg 1914 als Ferdinand I. den Thron von Rumänien und verschied vor fast genau elf Jahren, am 20. Juli 1927. Der Ehe König Ferdinands und der Königin Maria sind sechs Kinder entsprossen, von denen noch fünf leben. Der älteste Sohn ist der gegenwärtige König von Rumänien, Carol II.

